



Newsletter September 2026

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Kassel

Liebe Mitglieder, liebe Interessierte,

im Vorstand und Beirat unserer Gesellschaft gibt es eine Veränderung: Annette E. Willing, unsere jüdische Vorsitzende, lässt mit sofortiger Wirkung ihre Ämter in Vorstand und Beirat ruhen.

Dies hat ausschließlich private Gründe. Um angesichts der Fülle ihrer dienstlichen Aufgaben als Dozentin in Potsdam, als Kantorin der Gemeinde Felsberg mit etlichen Vertretungsaufgaben in anderen jüdischen Gemeinden und in ihrem Beruf als Physiotherapeutin nicht gesundheitlich oder anderweitig Schaden zu nehmen, bleibt ihr nur der Schritt, beim Ehrenamt zu kürzen.

Allerdings ist es für die Gesellschaft CJZ Kassel ein großer Verlust. Wir haben Annette E. Willing als sehr zuverlässig, mit viel Herzblut und Engagement, mit kompetenter jüdischer Perspektive und Überzeugung sowie mit persönlichem Glauben erlebt. Sie gab viele Impulse für Veranstaltungen und die Entwicklung der CJZ Kassel. Wir werden sie als Menschen und als jüdische Theologin und Kantorin vermissen und danken ihr für ihr Engagement in und zum Wohl der CJZ Kassel.

Bis zur nächsten Mitgliederversammlung, an der wir dann die Vorstands-Nachwahl durchführen, übernimmt Renate Pfromm, langjährige jüdische Vorsitzende, kommissarisch dieses Amt. Wir danken ihr sehr für ihre spontane und überzeugte Zusage!

Beatrix Ahr und Eveline Valtink

Veranstaltungen im September

[Antisemitismus oder Israelkritik? Wo endet legitime Kritik, wo beginnt Antisemitismus?](#)

Vortrag von Prof. Dr. Gerd Stecklina (Hochschule München)

Wo endet legitime Kritik, wo beginnt Antisemitismus? Das ist eine Frage, die viele von uns umtreibt. Der Vortrag von Prof. Dr. Gerd Stecklina wird Antworten darauf geben.

Stecklina ist Professor für Theorie und Geschichte der Sozialen Arbeit an der Hochschule München und beschäftigt sich unter anderem mit Jüdischer Sozialer Arbeit und Antisemitismus. In seinem Vortrag geht es um die Frage, wie Antisemitismus begrifflich gefasst werden kann, woran antisemitische Stereotype und Vorurteile auch in neuen Formen erkennbar sind und wann Darstellungen oder Aussagen strafrechtlich relevant werden.

Dabei wird thematisiert, wo legitime Kritik an israelischer Politik endet und antisemitische Deutungsmuster beginnen.

Die Veranstaltung des Sara Nussbaum Zentrums findet in Kooperation mit Judaica in Meimbressen statt.

Donnerstag, 24. September 2026, 19 Uhr
Sara Nussbaum Zentrum, Ludwig-Mond-Straße 127, Kassel

Wernissage – Werner Holländers Leben in Fotografien

Führung durch die Ausstellung

Werner Holländer, geb. 1914 in Köln und evangelisch getauft, hatte erst 1941 erfahren, dass seine Eltern jüdischer Abstammung waren. Der später in Kassel lebende und bei Henschel arbeitende Diplomingenieur wurde im April 1943 von einem Sondergericht beim Oberlandesgericht Kassel wegen „Rassenschande“ zum Tode verurteilt und am 30. Mai 1944 enthauptet.

Die Ausstellung zeigt Fotografien von Werner Holländer und gibt einen eindrucksvollen Einblick in sein Leben, seine Reisen und seinen besonderen Blick auf die Welt. Die Kuratorin Gabriele Katz vom Sara Nussbaum Zentrum wird uns durch die Ausstellung führen.



Mittwoch, 30. September 2026, 17 Uhr
Sara Nussbaum Zentrum, Ludwig-Mond-Straße 127, Kassel

Rückblick auf vergangene Veranstaltungen

Kein anderes Land. Aufzeichnungen aus Israel

Lesung mit Autorin Sarah Levy

Am 4. August las in der Kasseler Hofbuchhandlung Vietor die Autorin Sara Levi aus ihrem Buch Kein anderes Land: Aufzeichnungen aus Israel. In diesem Werk setzt sich die Autorin mit folgendem auseinander: Ist das noch mein Land? Diese Frage stellt sich Sarah Levy, seit sie erlebt, wie Israels rechtsnationale Regierung die israelische Gesellschaft spaltet. Dann attackiert die Hamas das Land am 7. Oktober 2023. Auf brutale Weise ändert der Krieg das Leben, das die junge Mutter in Tel Aviv führt. Sie flieht mit Partner und Kind in ihre Heimat Frankfurt und muss dort erkennen, dass Deutschland nicht mehr ihr Land ist. Doch das Israel, in das sie zurückkehrt, kämpft um seine Seele. Freunde tragen plötzlich Waffen, Verwandte wünschen Palästinensern die Auslöschung, Nachbarn unterstellen ihr, die Soldaten zu verraten. Der Kriegsalltag zwischen Schutzbunker und allgegenwärtigem Verlust führt Levy an ihre Grenzen – als Mutter und als Partnerin, aber auch als Deutsche,



die jetzt verstehen muss, dass das Land, das sie zum Leben gewählt hat, die Hoffnung auf eine friedliche Zukunft mit den Palästinensern schon lange verloren hat. Wer wird mein Sohn, fragt sie sich, wenn er hier aufwächst? Sarah Levy beschreibt mit kritischem Mitgefühl, wie Radikalisierung und Polarisierung ein Land verändern – und letztlich auch sie selbst.

Unter reger Beteiligung des Publikums gab es nach der Lesung ein Gespräch zwischen Frau Levi, Frau Dr. Eva Schulz-Jander (Ehrenbürgerin der Stadt Kassel und Ehrenmitglied der GCJZ-Kassel), Frau Eveline Valtink (Evangelische Vorsitzende der GCJZ-Kassel) und Herrn Gerrit Bräutigam (Inhaber der Hofbuchhandlung Vietor).
(Text und Bild: Paul Heinemann)

Ein Haufen Dollarscheine

Lesung mit Autorin Esther Dischereit

Berlin, Chicago, Heppenheim – schon allein die Zusammenstellung der Orte, an denen sich die Protagonisten des Romans „Ein Haufen Dollarscheine“ von Esther Dischereit aufhalten, verspricht Spannung. Am 26. August nahm die Autorin das Publikum in der Kasseler Stadtbibliothek mit auf die (Lebens-)Reise der „Tante“ und des „Neffen“. Eine abenteuerliche Reise, bei der es hilfreich war, dass neben der Autorin auch Eva Schulz-Jander als Reisebegleiterin dem Publikum zur Seite stand. Abenteuerlich? Nun, der Roman verzichtet auf eine lineare Erzählung; er besteht vielmehr aus Blitzlichtern, die Einblick in jüdische Zustände geben wollen – so erklärt es die Autorin. Wenn man sich als Leser oder Leserin auf die wimmelbildartige Erzählweise einlässt, kann man viel entdecken: Neben Familiengeheimnissen, die exemplarisch für Familien von Holocaust-Überlebenden sind, kommt man vielen Mythen auf die Spur wie z. B. dem emigrierten Juden, der in Amerika zu Wohlstand gekommen ist – und damit wäre auch der außergewöhnliche Romantitel erklärt:



Ein Haufen Dollarscheine – ein spannendes Buch, dem wir viele Leserinnen und Leser wünschen!

Gut zu wissen

Jeden Freitag, 17:45 Uhr
Wächterdienst

Der Wächterdienst vor der Kasseler Synagoge, Bremer Straße wird weiter fortgesetzt. Sie sind herzlich dazu eingeladen!

Start bei Karl

Start der Interkulturellen Woche in Kassel

Karlkultur und ALL IN laden ein:

Seit Landgraf Karl mit der Aufnahme der Huguenotten in Kassel den Grundstein für Migration legte, lebt unsere Stadt von ihrer Vielfalt. Zum Start der Interkulturellen Wochen bringen wir den Karlsplatz zum Leben – mit Musik, Tanz, kulinarischen Köstlichkeiten aller Welt. Gemeinsam feiern wir unsere Gemeinsamkeiten und Unterschiede, die Kassel so einzigartig machen. Vielfalt bereichert uns und erweitert unseren Horizont! Kommt „dafür!“ zum Karlsplatz!



Eine Veranstaltung in Kooperation mit Karlkultur und ALL IN (Kasseler Organisation für Migrant*innen der VIVA Stiftung gGmbH).

Weitere Informationen auf der [Website der Stadt Kassel](#)

Freitag, 18. September 2026, 16–20 Uhr
Karlsplatz Kassel

Trotzdem da!

Wanderausstellung

Eine Ausstellung über Kinder aus verbotenen Beziehungen zwischen Deutschen mit Kriegsgefangenen und Zwangsarbeiter*innen.

Während der Zeit des Nationalsozialismus waren freundschaftliche und intime Kontakte zwischen Deutschen und Kriegsgefangenen oder Zwangsarbeiter*innen unerwünscht. Zum Teil waren sie streng verboten. Doch sie sind „trotzdem da“: Kinder, die aus solchen Beziehungen hervorgegangen sind. Ihre Geschichten wurden lange tabuisiert.



Die Gedenkstätte Lager Sandbostel in Niedersachsen hat 2023 das Forschungs- und Ausstellungsprojekt „trotzdem da“ gestartet, um diese Kinder und ihre Geschichten und Erinnerungen sichtbar zu machen. Im Rahmen des Projektes konnten mehr als 20 von ihnen für das Projekt gewonnen werden. Diese Menschen haben mit ihren Erinnerungen, mit Dokumenten und Fotos die entscheidende Grundlage für die Wanderausstellung gelegt.

Die Wanderausstellung ist in der Gedenkstätte Breitenau bis zum 27. September zu sehen. [Weitere Informationen und Öffnungszeiten auf der Website der Gedenkstätte Breitenau.](#)

bis zum 27. September

Gedenkstätte Breitenau, Brückenstraße 12, 34302 Guxhagen

Verbotener Umgang: Frauen im Spannungsfeld zwischen NS-Verfolgung und Anerkennung

Vortrag mit Tatjana Varnhold (Gedenkstätte Flossenbürg)

Gespräche, Hilfeleistungen, emotionale Nähe oder sexuelle Beziehungen: Kontakte zwischen deutschen Frauen und ausländischen Zwangsarbeitern wurden im Nationalsozialismus als „verbotener Umgang“ verfolgt. Bereits der Vorwurf konnte für die betroffenen Frauen gravierende Folgen haben: öffentliche Demütigung, Verhaftung oder die Einweisung in ein Gefängnis, ein Arbeitserziehungslager oder ein Konzentrationslager.

Doch das Stigma „verbotener Umgang“ verschwand nach 1945 nicht einfach. Für viele Frauen bedeutete das Ende des Nationalsozialismus keine Rehabilitierung und keine selbstverständliche Anerkennung ihres Leids. In ihren Bemühungen um Entschädigung und Anerkennung in den beiden deutschen Nachkriegsstaaten setzte sich die Stigmatisierung häufig fort.

Der Vortrag stellt die Ergebnisse einer Masterarbeit vor, die Verfolgungsgeschichten von Frauen untersucht, die aufgrund des sogenannten „verbotenen Umgangs“ im Arbeitserziehungslager Breitenau inhaftiert waren. Ausgewählte Fallbeispiele zeigen, wie die Erfahrungen der betroffenen Frauen in der Nachkriegszeit sexualisiert, moralisch abgewertet oder entpolitisiert wurden und wie nationalsozialistische Geschlechterbilder und Moralvorstellungen nach 1945 fortwirkten.

Tatjana Varnhold, M.A. ist wissenschaftliche Volontärin an der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg. Sie absolvierte den Masterstudiengang „Geschichte und Politik des 20. Jahrhunderts“ an der Friedrich-Schiller-Universität Jena.

In Kooperation mit Archiv der deutschen Frauenbewegung und vhs Region Kassel.

Donnerstag, 10. September 2026, 18:00 Uhr
Gedenkstätte Breitenau, Brückenstraße 12, 34302 Guxhagen

Bildnachweis:

Wernissage: United States Holocaust Memorial Museum, Courtesy of Michael Jacobson

Start bei Karl: Logo Interkulturelle Woche

Trotzdem da!: <https://gedenkstaette-breitenau.de/bildung/veranstaltungen#c837>

Lesung Levy: Paul Heinemann

Lesung Dischereit: Silke Bremer

An dieser Stelle danken wir unseren Kooperationspartnern. Über die untenstehenden Links können Sie sich auch über deren eigenes Veranstaltungsprogramm informieren

[Evangelisches Forum Kassel](#) – [Vhs Region Kassel](#) – [Sara-Nussbaum-Zentrum](#) – [Jüdische Gemeinde Kassel](#) – [Katholische Kirche Kassel](#) – [Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck](#) – [Verein zur Rettung der Synagoge Felsberg](#) – [Jüdische Liberale Gemeinde Emet weSchalom Nordhessen](#) – [Deutsch-Israelische-Gesellschaft](#) – [Gedenkstätte Breitenau](#) – [Soroptimist International](#) – [Archiv der Deutschen Frauenbewegung](#)

Wir freuen uns, Sie bei unseren Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

Weitere Informationen rund um unseren Verein finden Sie auf der Website

[Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Kassel e.V.: www.cjz-kassel.de](http://www.cjz-kassel.de)

[Deutscher Koordinierungsrat: www.deutscher-koordinierungsrat.de](http://www.deutscher-koordinierungsrat.de)

[Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Kassel - CJZ Kassel | Facebook](#) und

[Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Kassel – CJZ Kassel | Instagram](#)